



Vorlage-Nr. 0808/2016

Herrn Ortsvorsteher
Herbert Schäfer

12.5.2016

Bürgeramt Ortsverwaltung Finthen
Eing.: 12. MAI 2016
Am Obstmarkt 24 55126 Mainz

Antrag :

Finthen _____ der Tagesordnung

Finthen : Leuchtturm für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Unter dem Gesichtspunkt vieler anstehender Neubauten in Finthen wie Bürgerhaus, Sporthalle, Schule usf. wird die Verwaltung aufgefordert für diese Gebäude Passivhausstandard anzustreben.

Sollte dies aufgrund der Lage oder baulichen Gründen nicht möglich sein (Nachweis durch Vollkostenrechnung über die Lebensdauer des jeweiligen Gebäudes), ist mindestens der KfW-Energiesparhaus55-Standard (EnEV2016) einzuhalten.

Seitens der Verwaltung ist eine Abweichung vom Passivhausstandard zu begründen.

Begründung des Antrags:

Auf die gesamte Nutzungsdauer eines Gebäudes berechnet, übertreffen die Energiekosten oftmals die Herstellungskosten. Jedes Gebäude, das heute nicht nach dem Passivhausstandard gebaut wird, wird zur Klimalast von morgen. Städtische Gebäude, die nicht nach dem Prinzip der Lebenszykluskosten sondern ausschließlich unter Berücksichtigung der Investitionskosten geplant werden, werden aufgrund der zukünftig wieder ansteigenden Energiekosten zu finanziellen Altlasten für den städtischen Haushalt in der Zukunft. Energie(kosten)ersparnisse durch energetisch optimierte Planungen sind mit Hilfe einer Gesamtkostenbetrachtung zu werten und abzuwägen.

Solch ein Verfahren (mit Vorgabe des Passivhausstandards) wird seit fast 10 Jahren von der Stadt Frankfurt angewandt, was zeigt, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit vereinbart werden können. (vergl, Leitlinien des Hochbauamtes der Stadt Frankfurt, www.hochbauamt.stadt-frankfurt.de)

Beispiele der o.g. Web-site als Anlage

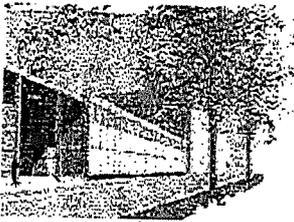
Anlage

Passivhausbau in Frankfurt am Main

Frankfurt kann sich fast schon als "Passivhaushauptstadt" bezeichnen, fördert die Stadt doch seit etlichen Jahren konsequent das wirtschaftliche und nachhaltige Bauen. Seit dem **Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom Herbst 2007** ist beim Neubau und der Sanierung städteigener und städtisch genutzter Gebäude der Passivhausstandard einzuhalten bzw. anzustreben. Dies gilt für alle Neubau- und Sanierungsvorhaben der Stadtverwaltung, städtischer Einrichtungen und Eigenbetriebe sowie für alle Gebäude, die im Rahmen von PPP-Modellen künftig für die Stadt Frankfurt errichtet werden. Bei sämtlichen genannten Vorhaben gelten die **verbindlichen Leitlinien des Hochbauamtes zum wirtschaftlichen Bauen**, die für die Minimierung der Investitions- und Folgekosten über den Nutzungszeitraum eines Gebäudes sorgen.

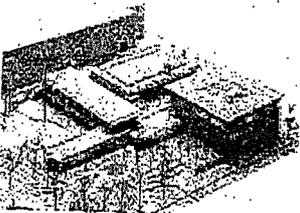
Die Palette kommunaler Passivhausbauten reicht von Schulen über Kindertagesstätten bis hin zu Passivhauskomponenten in der Gebäudesanierung. Nachhaltiges öffentliches Bauen heißt darüber hinaus auch, sich besonderen Ansprüchen an Beständigkeit, qualitätvoller Ausstattung und Funktionalität zu stellen.

Hier ein Überblick über aktuelle Passivhausprojekte des Hochbauamtes



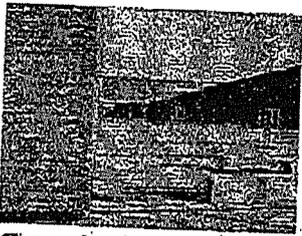
27 neue Turnhallen für Frankfurts Schulen

Baukastensystem und Passivhaustechnik
Mehr ...



Grundschule Atterberry mit Turnhalle und Kindertagesstätte

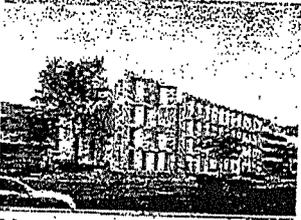
Passivhausbauweise für Grundschule Atterberry mit Turnhalle und Kindertagesstätte
Mehr ...



Grundschule Preungesheim mit Kindertagesstätte und Jugendhaus

Neue Schule für neuen Stadtteil

Mehr ...



Haupt- und Realschule Lange Strasse 30-36

Sanierung und Erweiterung in Passivhaustechnik

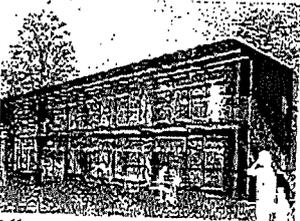
Mehr ...



Kindertagesstätte "Lichtblick" in Frankfurt-Schwanheim

Die erste Passivhaus-Kindertagesstätte der Stadt Frankfurt am Main, Fertigstellung 2006

Mehr ...



Kindertagesstätte Goldstein

Neubau Kindertagesstätte mit zusätzlicher Nutzung als Kinder- und Familienzentrum

Mehr ...

